Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vereins-Chronik.

Bug. Mach langerer Pause versammelte sich am 11. Marz bie zugerische Settion bes kath. Lehrer- und Schulmannervereins. Herr Prasibent Dr. Parpan verbreitete sich in seinem Begrüßungswort über die Wichtigkeit der alten Sprachen, insbeschoere des Griechischen als Vorbereitung zu den höhern Berusen. Es sollte überhaupt eine richtige Gymnasialbildung wieder ernsthafter gewürdigt werden zum Rusen und Frommen der studierenden Jugend.

Herr Behrer Afchwanden halt sodann einen mit humor gewürzten freien Vortrag über Runstmaler Paul Deschwanden, dessen Mutter eine Zugerin war und der von 1811—1881 lebte. Der Referent schildert den Werdegang des Künstlers, erzählt von seinen sich stets mehrenden Ersolgen, plaudert über seine Originalität, hebt seinen namhaften Wohltätigkeitssinn hervor und zeigt verschiedene Proben der seltenen Leistungsfähigkeit des ebenso gewandten als be-

fceibenen Rünftlers.

In ber Diskussion rügte Herr Lehrer Fahler mit Recht die Geschmadlosigkeit, welche sich in vielen, sogenannten schonen Bilbernkzeigt und redet der Berbreitung echter Runft, wie sie 3. B. Deschwanden geübt hat, das Wort. Er wird von verschiedenen Botanten lebhaft unterftüht, und ter Borstand verspricht,

bie Sache an bie Sand gu nehmen.

herr Oberlehrer Jäggi erstattet hierauf einen gebrängten Bericht über ben ersten schweiz. tath. Schultongreß in Wil, ber von den Herren Erziehungsdirektor Steiner und Sekundarlehrer Schönenberger ergänzt wird. Ersterer macht bei diesem Anlasse die Anregung, der Zentralvorstand möge bestrebt sein, daß für die Sekundarschulen der katholischen Schweiz an Stelle des deutschen Bone ein eigenes schweizer isches Lesebuch beschafft werde. Dieser Gedanke sindet allseitige Zustimmung und wird vom Sektionsvorstand weiter geleitet werden.

Eine prattifche, zahlreich besuchte Tagung mar bamit geschloffen.

Pädagogische Chronik.

Art. * Bon 3477 Schulkindern haben 12,6 % einen Schulweg von 1/2 bis 1 Stunde und 9 % einen folden von 1-2 Stunden und mehr. Dabei ift noch bie Befchaffenheit ber Wege zu beachten, bie in gewiffen Gegenden begreiflich Siegu gefellt fich noch febr oft Lawinengefahr, Die fieil und holperig find. turgerhand aus gewiffen Begenden jeden Schulbefach für langere Zeit verun-MII' bas find hemmniffe, bie bem Beurteiler bes Urnifden Schulmöglict. wefens viel Referve auferlegen, ibm aber beim vergleichenben Studium volle Bewunderung abringen fur ben Schuleifer und Schulfleiß fo vieler Urner-Rinder und ebenfo auch fur bie Singabe und ben Opferfinn vieler Schulbeborben und im letteren Puntte fpegiell fo vieler Pfarrherren, ohne beren Schneib und Ausbauer bas Schulmagelchen trop eines tüchtigen und besorgten Rantonal.Schulinspettors halt boch bie und ba fteden bliebe. Anerfennung, wem fie gebührt: begreiflich ift bas liebliche Sifiton mit feinem jovialen Rilcherrn nicht ausgefoloffen.

Penischland. Bur Wertschatzung ber Lehrer. Der Magistrat in Frankfurt a. M. hat zwei von den Stadtverordneten vollzogene Lezirksvorssteherwahlen nicht bestätigt, weil der eine Gewählte ein Bolksschullehrer ist und der andere der sozialdemokratischen Partei angehört. Dabei kann sich der Masgistrat nicht einmal darauf berufen, daß etwa die Regierung Schwierigkeiten gemacht hätte. Frankfurt hat ein Sondergeset; seine Städteordnung sagt aus-